

Die Auswirkungen des ausgelaufenen Welttextilabkommen sind festzustellen:

Seit Januar 2005 sind in **Kambodscha** 20 Textilbetriebe geschlossen und 26 000 Beschäftigte entlassen worden. In **Sri Lanka** waren es 46 Fabriken mit gleicher Beschäftigtenzahl und in **Guatemala** wissen wir von 18 Fabriken, die geschlossen wurden.

In vielen der rund 160 Anbieterländer drohen
Fabrikschließung und Produktionsverlagerung in andere Länder.

Das ist dramatisch, denn Länder wie Kambodscha sind hochgradig vom Bekleidungsexport abhängig. Dort sind in wenigen Monaten zehn Prozent der direkten Jobs im Textilsektor weggefallen. Doch das ist nur der Beginn.

Es wird davon ausgegangen, dass die Bekleidungshändler und Textilunternehmen ihre Lieferlisten zusammenstreichen und rund die Hälfte der Produktionsländer durch den Rost fällt. Das ist eine immense soziale Herausforderung, denn schätzungsweise **3 Millionen direkte Arbeitsplätze** werden **weltweit** außerhalb Chinas in den nächsten Jahren wegfallen.

Quelle: INKOTA Netzwerk e.V. Berlin